Medienmitteilung
Juli 2026

Erfahrungen Schweiz – Sexarbeit

3.7. – 1.11.2026 und 12.1. – 25.4.2027 | Landesmuseum Zürich

Seit über 80 Jahren ist Sexarbeit in der Schweiz legal – und dennoch bleibt der Umgang mit ihr in der Öffentlichkeit umstritten. Zwischen Stigmatisierung, rechtlicher Regulierung und dem Anspruch auf Selbstbestimmung macht Sexarbeit zentrale gesellschaftliche Spannungsfelder sichtbar: Fragen nach Privilegien, Macht, Sexualität und Geschlecht ebenso wie Themen rund um Migration, Rassismus, Armut und sozialer Ungleichheit.

Hier setzt die neue Ausgabe des Formats «Erfahrungen Schweiz» an. Im Zentrum der Videoinstallation stehen elf Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die über ihre Erfahrungen in der Sexarbeit sprechen. Ihre persönlichen Geschichten eröffnen einen seltenen Einblick in Lebensrealitäten, die oft verborgen bleiben. Die Interviews zeigen, wie unterschiedlich die Wege in die Sexarbeit sein können und wie stark individuelle Lebensumstände diese Tätigkeit prägen.

Die porträtierten Personen erzählen von finanziellen Notsituationen, Migrationserfahrungen, familiären Verpflichtungen oder dem Wunsch nach Selbstbestimmung. Einige fanden über wirtschaftliche Zwänge zur Sexarbeit, andere schätzen die damit verbundene Flexibilität oder die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Arbeitsleben zu führen. Zugleich berichten die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von Stigmatisierung, Gewalt und Diskriminierung, aber auch von Solidarität, Eigenständigkeit und beruflichem Stolz.

Ergänzend zur Videoinstallation vermittelt eine interaktive Medienstation historischen Entwicklungen, rechtliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Debatten rund um Sexarbeit. Deren Geschichte ist eng mit Moralvorstellungen verbunden: von «Dirnenregistern» der Polizei in den 1950er-Jahren über feministische Auseinandersetzungen der 1970er-Jahre bis hin zu heutigen Diskussionen um Menschenhandel, Arbeitsrechte und ein mögliches Sexkaufverbot.

Das Format «Erfahrungen Schweiz» verzichtet bewusst auf klassische Museumsobjekte. Stattdessen stehen Stimmen, Erinnerungen und persönliche Erfahrungen im Mittelpunkt. Die grossformatige Projektion mit Kopfhörern schafft

eine unmittelbare, immersive Begegnung mit den Erzählungen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Das Konzept und die Umsetzung dieser Ausgabe von «Erfahrungen Schweiz» entstanden partizipativ in Zusammenarbeit mit Sexarbeitenden des *Sexworkers Collective*.

Die Videoinstallation ist vom 3. Juli bis 1. November 2026 und vom 12. Januar bis 25. April 2027 im Landesmuseum Zürich zu sehen.

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:
Alexander Rechsteiner | Kommunikation | Landesmuseum Zürich.
T. +41 44 218 65 64 | E-Mail: medien@nationalmuseum.ch